

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gefecht bei Lubcza Szczepanowska

(18. bis 20. Feber 1915)

Siezu Stizze 27

Um 1 Uhr nachts des 18. erging an die Bataillonskommandanten folgender schriftlicher 18. 2.
Befehl des Obstlt. Lauer: „3. und 15. Infanteriedivision greifen heute früh die feindlichen
Stellungen an. 96. Infanteriebrigade unterstützt beiderseits Nakle den Angriff. Disposition
bleibt, wie mit den Bataillonskommandanten mündlich besprochen, aufrecht. Eine Kompanie
des Bataillons Niederecker hat sich vor der Morgendämmerung auf und nördlich des Fahr-
weges vorzuschieben und einzugraben. Aufgabe dieser Kompanie: Im Verlaufe des Angriffes
die Verbindung mit dem Bataillon Dntl aufrechtzuhalten. Dieses hat vom Gefechtsstandpunkt
des Kommandos zwei verlässliche Ordonnanzen zum 5. Brigadekommando zu entsenden, das
ab 6 Uhr vormittags am nicht erhaltenen Fahrweg auf dem Rücken 1000 Schritte südwestlich
Kote 391 sein wird. Ausbruch der Bataillone derart, daß die zugewiesenen Räume bis 6 Uhr
vormittags sicher erreicht werden; II. Bataillon derart, daß es die Stellung des IV. Bataillons
vor dessen Abmarsch passiert hat. Hilfsplätze bleiben wie bisher.“

Hptm. Dntl ließ das II. Bataillon, das aus der Nordfront bis an den jenseitigen Wald-
rand vor Lubcza Szczepanowska vorzurücken hatte, um in stehendem Feuerkampf den gegen-
überstehenden Feind am Eingreifen in den Kampf um die Höhe Kote 419 abzuhalten, um 4 Uhr
früh von Janowice Dl. ausbrechen. Eine halbe Stunde später verließ das III. Bataillon den
Ort, um sich am Südflügel der Feldwachenstellung mit drei Kompanien zu entwickeln; die
9. bildete die Reserve hinter dem rechten Flügel. Mjr. Niederecker ließ zur selben Zeit die
zur Verbindung mit dem II. Bataillon bestimmte 4. Kompanie und die Maschinengewehre
unter Oblt. Markgraf nördlich des Höhenweges vorgehen, bis Ausschuß gegen die feindliche
Stellung gewonnen war. Als dann das III. Bataillon herankam, zog er die 2. und 3. in den
Nordflügel der Feldwachenstellung vor, die 1. bildete am Waldhang nördlich Kote 391 die
Reserve. Schon um 1/2 6 Uhr früh waren beide Bataillone in der angewiesenen Stellung, die
Gruppe Oblt. Markgraf am Waldrand.

Das II. Bataillon durchschritt vor 5 Uhr früh die Nordfront, worauf das IV. hinter die
Nordostfront abrückte und je zur Hälfte hinter den Flügeln Stellung nahm. Hptm. Dntl ließ
Gefechtsformation annehmen: Rechter Flügel 6. Kompanie, 7. Mitte, 5. und Maschinen-
gewehrabteilung linker Flügel. Die 8. folgte als Bataillonsreserve rechts auswärts. Halbrechts
Direktion nehmend, stieg das Bataillon in die Tiefe. In der noch herrschenden Dunkelheit
gestaltete sich die Vorrückung sehr schwierig. Als man an den ersten Wasserriß kam, wurde
zur Herstellung der Ordnung ein kurzer Halt eingeschaltet. Lt. Reinisch hatte die 8. mit je
einer Hälfte nördlich und südlich des Wasserrisses noch weiter nach rechts zu verschieben, die
Verbindung mit der 4. herzustellen und gleich der Reserve der 6. Patrouillen zur Sicherung
der rechten Flanke zu entsenden.

Während das Bataillon, Gefechtspatrouillen vor der Front, die Bewegung nunmehr in
nördlicher Richtung fortsetzte, wobei namentlich der rechte Flügel über die Wasserrisse und
einen steil aufsteigenden Rücken sehr langsam weiterkam, gelangte eine der Seitenpatrouillen
auf eine Kuppe und erblickte in der Ostflanke — der Tag begann sich bereits zu lichten — den
Feind etwa 400 Schritte gegenüber. Lt. Reinisch, der gleich darauf die Kuppe erstieg, wies
die Reserve der 6., die eben vorbeikam, an, die Kuppe zu besetzen. Hptm. Dntl verfügte auf
die Meldung hievon die Besetzung der Kuppe durch die nördliche Hälfte der 8., während die
südliche Hälfte sich bis zum Ursprung der Rachel zu verschieben hatte.

Mittlerweile hatte die Artillerie, darunter 30·5-cm-Mörser, um 6 Uhr früh das Feuer
auf die russischen Stellungen eröffnet. Jenen bei Lubcza Szczepanowska widmete sie noch
keine Aufmerksamkeit, denn die 5. Lt. Koprivec sah, als sie unbemerkt auf etwa 300 Schritte